



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

21.01.2004

Viterra-Verkäufe

Presseerklärung

Viterra-MieterInnen im Ruhrgebiet sind zunehmend besorgt und aufgebracht über mögliche Konsequenzen des Verkaufs eines großen Teil ihres Wohnungsbestandes. Durch den Verkauf an GGAL sind nur noch rund 70.000 von 120.000 Wohnungen im Viterra-Bestand. In Dortmund wechselten 7730 von rund 24000 Wohnungen den Besitzer. Von denen sollen wiederum mittelfristig und in kleinen Tranchen Wohnungen weiterverkauft werden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN teilen die vom Mieterverein geäußerten Befürchtungen. In der Tat ist davon auszugehen, dass auf lange Sicht nicht mehr die notwendigen Investitionen getätigt werden und der Wohnungsbestand sich qualitativ verschlechtert.

Dazu stellt Frau Birgit Pohlmann-Rohr als wohnungspolitische Expertin und sachkundige Bürgerin für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fest: „Für die Mieter und MieterInnen ergibt sich eine kaum erträgliche und zumutbare Situation. Mit dem Verkauf eines großen Teils des Bestandes und des jederzeit drohenden Weiterverkaufs an unbekannte Gesellschaften, Kapitalanleger oder Investoren müssen sich MieterInnen zwangsläufig verunsichert fühlen, selbst wenn ihre Mietverträge übernommen werden. Klar ist nach Aussage der MIRA auch, dass es in den übernommenen Beständen lediglich Instandhaltungsmaßnahmen und keine Modernisierungsmaßnahmen geben wird. Damit ist der Abwärtstrend vorprogrammiert.

Als Fraktion werden wir die veränderte Situation nicht nur aufmerksam beobachten, sondern die Bemühungen unterstützen, einen Kündigungsschutz und ein Dauerwohnrecht für über 65 MieterInnen zu gewährleisten. Die Stadt muss sich weiter als Kooperations- und Moderationspartner anbieten und als Ansprechpartnerin sowohl für MieterInnen als auch für Mira bzw. Viterra zur Verfügung stehen. In jedem Fall muss verhindert werden, dass ganze Stadtteile von Negativentwicklungen betroffen sind. Wir werden in den zuständigen Ratsgremien darauf drängen, dass die Wohnungsverwaltung regelmäßig aus ihrer Sicht über die Situation in den ehemaligen und Noch-Viterrabeständen berichtet, um Veränderungen frühzeitig festzustellen und gegensteuern zu können.“